

Durchführung dieser Vergleiche eine gewisse Spannung und einen Wettbewerbs-eifer zu verzeichnen. Jede Brigade will bei der Feldbesichtigung als Beste abschneiden.

Den innerbetrieblichen Wettbewerb führen wir auf der Grundlage der Brigadeordnung und -abrechnung. Wenn diese erfolgreich angewendet werden, dann bereitet die Durchführung des sozialistischen Wettbewerbes keine größeren Schwierigkeiten mehr. Es ist bei uns so: Die Normen werden auf der Grundlage der geplanten Produktion errechnet. Jede Brigade erhält den errechneten Geldanteil nach Abzug aller Fonds, Verwaltungs- und sonstigen Kosten. Dieser Geldanteil wird auf die Arbeitseinheiten der Brigade verrechnet. Es ist dabei für die Brigadiere notwendig, richtig zu rechnen und die Erträge und Kosten ordentlich festzuhalten. Dabei gibt es gute erzieherische Ergebnisse, z. B. kein Überschreiten der geplanten Arbeitseinheiten. Die Brigaden müssen mit den zur Verfügung gestellten Mitteln auskommen. Es gibt für sie keine Reserven mehr oder ein Zurückgreifen auf andere Wirtschaftsteile. Der Wirtschaftsteil kann nur mehr verbrauchen, wenn mehr geerntet wird. Die Unberechenbarkeit der Natur steht also nicht mehr im Vordergrund, jede Arbeit muß ordentlich und zeitgemäß durchgeführt werden, mit viel Wissen und mit sozialistischen Wirtschaftsmethoden.

Das ist natürlich ein langer Erziehungsprozeß, der bei uns noch viel Kampf erfordert. Unsere Parteiorganisation aber

nimmt das sozialistische Prinzip, die Arbeit auf dem Lande zu verbessern und zu erleichtern, sehr ernst, so daß es auch Erfolge gibt.

In zwei Etappen werten wir den sozialistischen Wettbewerb aus. Einmal nach erfolgter Pflegearbeit, hauptsächlich bei Zuckerrüben, Mais und Kartoffeln. Hier werden zum Beispiel die besten Bestände prämiert. Die Auswertung erfolgt bei der Gegenüberstellung sämtlicher Ernteergebnisse. Diese sind in jeder Brigade genau festgehalten, dazu die Kosten. So konnten z. B. im Jahre 1957 Prämien in Höhe von 17 300 DM an die Mitglieder der Feldbau- und Traktorenbrigade für die Übererfüllung der Pläne verteilt werden. Es war den Wirtschaftszweigen Schweine- und Rindviehzucht gar nicht recht, daß die Prämie nur an den Feldbau ging. Das konnte jedoch nicht anders gemacht werden, da es über das Prämiensystem und den Wettbewerb einen Beschluß gibt, zumal sich der real erarbeitete Wert der Arbeitseinheit im Stall sogar um 0,89 DM verringerte.

Der sozialistische Wettbewerb führt nicht nur zu einer hohen Produktion, es treten auch die sozialistischen Leitungsprinzipien, ein gut durchdachtes Bewertungssystem, die Brigadeordnung mit der Kostenrechnung u. a. m. in den Vordergrund. Der Kampf unserer Parteiorganisation gegen alle Widerstände in diesen Fragen und die ständigen Beratungen mit allen LPG-Mitgliedern trugen dazu bei, die Arbeit der LPG wesentlich zu verbessern.

Heinz Casparius

So hemmt man unsere Initiative

Genossen aus Lindenthal sind nicht mit der Arbeitsweise der Kreisleitung Leipzig-Land einverstanden, denn sie schreiben:

Am 11. April 1945, kurz vor dem schmachvollen Zusammenbruch des Faschismus in Deutschland, wurden in Lindenthal. Kreis Leipzig-Land, auf dem früheren Exerzierplatz 53 Antifaschisten - Sowjetbürger, Polen, Tschechen und Deutsche — von den Faschisten ermordet

und in einem Bombentrichter verscharrt. Zu Ehren dieser Antifaschisten wurden bisher jedes Jahr im April und zum Gedenktag für die Opfer des Faschismus Kampfkundgebungen veranstaltet.

Auch zum diesjährigen Gedenktag für die Opfer des Faschismus am 7. September wurde von dem Ortsausschuß der Nationalen Front Lindenthal wieder eine Kampfkundgebung vorbereitet. Die Vorbereitungen dazu wurden bereits Anfang